

## Vorwort

Es gibt wohl kaum jemanden, der nicht schon in irgendeiner Form mit Jehovas Zeugen konfrontiert wurde. Dennoch wissen die Wenigsten, was sie wirklich wollen, glauben und lehren.

So kommt es immer wieder vor, dass Menschen in den Sog dieser Religionsgemeinschaft geraten und sich ihr anschließen. Den Ernst dieser Situation unterstreicht die Tatsache, dass sich die Zahl der aktiven Zeugen Jehovas in den letzten 60 Jahren ver Hundertfacht hat; alle 1½ Minuten tritt auf der Erde ein Mensch zu den Zeugen Jehovas über.

Ein solches Wachstum kommt nicht von ungefähr. Offenbar gibt es für Viele gute Gründe, sich den Zeugen Jehovas anzuschließen, und das, obwohl die oft vorhandenen Vorurteile eher das Gegenteil vermuten ließen.

Auch ich habe zwei Jahre aktiv mit verschiedenen Zeugen Jehovas, wie sie es nennen: „studiert“, nebenbei noch diverse Bücher, Zeitschriften und Traktate der Wachtturmgesellschaft gelesen und regelmäßig die Versammlungen besucht. Im Laufe der Zeit konnte ich den Argumenten der Zeugen immer weniger entgegensetzen und war schließlich so weit, dass ich mich in diese Gemeinschaft hineintaufen lassen wollte. Durch häufiges Bibel- (statt Wachtturm-) Studium und vor allem durch die Gnade Gottes, davon bin ich fest überzeugt, konnte ich mich mit seiner Hilfe von dem Bann der Wachtturm-Ideologien freimachen.

Es ist mir nun ein dringendes Anliegen geworden, auch anderen Menschen, die auf der Suche nach einer sie ansprechenden Religion oder nur durch Zufall mit Zeugen Jehovas konfrontiert wurden, den Irrweg dieser Gemeinschaft aufzuzeigen, um ihnen das zu ersparen, was mir beinahe passiert wäre: Die Abhängigkeit von den Wachtturm-Lehren und der Eintritt in ihre Organisation.

Jeder **einzelne** Zeugen Jehovas mag zwar nach bestem Wissen und Gewissen handeln, und es mag ihm ein ehrliches Anliegen sein, Menschen zu

Gott („Jehova“) zu führen und ihnen damit das ewige Leben zu sichern. Das Problem ist nur, dass die Lehren, die ihnen aus der Wachturm-Zentrale indoktriniert werden – entgegen ihrer Behauptungen – in wesentlichen Teilen völlig unbiblisch sind. Die eigentliche Tragik der Wachturm-Religion ist, dass sie (den Eifer jedes einzelnen Zeugen Jehovas in allen Ehren!) ihre Anhänger damit vom biblisch verbürgten ewigen Leben ausschließt.

Für Zeugen Jehovas ist dies natürlich eine ungeheuerliche Behauptung: Ausgerechnet sie, die ehemals „Ernsten Bibelforscher“, sollen unbiblische Lehren verbreiten? Ich selbst wollte das lange Zeit auch nicht wahrhaben, aber im Verlauf dieses Buches wird diese Behauptung anhand von mehr als 750 Bibelziten und Bibelstellenverweisen belegt.

Die dabei gegebenen Bibelauslegungen sind die, die mir persönlich im Moment am schlüssigsten erscheinen. Einen Anspruch auf Absolutheit oder Fehlerfreiheit kann und möchte ich damit nicht erheben. Dieses Buch kann also auch nur ein Beitrag dazu sein, *alles zu prüfen und das Gute zu behalten* (1. Thessalonicher 5,21).

In diesem Sinn werben Zeugen Jehovas, ihre Schriften zu lesen; in diesem Sinn sollten auch Zeugen Jehovas, denen dieses Buch in die Hände fällt, ihren Glauben kritisch überprüfen, auch wenn die Wachturmgesellschaft ihnen das Lesen solcher Schriften verbietet. Auch das von Zeugen Jehovas oft gehörte Argument: „Ich habe mich nach genauer Prüfung für die Zeugen Jehovas entschieden, lebe jetzt ‚in der Wahrheit‘ und brauche meinen Glauben nicht mehr zu hinterfragen“ kann so einfach nicht gelten, denn es steht nicht mehr und nicht weniger als das ewige Leben auf dem Spiel!

Berlin, im Herbst 1985,  
überarbeitet im Frühjahr 1994 und 2003

---

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Inhalt</b>	<b>5</b>
<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>1 Die Lehre der ZJ</b>	<b>11</b>
1.1 Worin sehen ZJ ihre Hauptaufgabe?	11
1.2 Der Anspruch ihres Namens	13
1.3 ZJ und die „Rechtfertigung Jehovas“	15
1.4 Die Lehre vom irdischen Paradies	17
- Gottes Vorsatz	17
- Gott führt seine Vorsätze aus	17
- Der Sündenfall erforderte Gottes Eingreifen	18
- Verwirklichung durch eine Königreichsregierung	18
1.5 Die Zwei-Klassen-Lehre	20
1.6 Der Anspruch des „Mitteilungskanals“	23
1.7 Das „Dogma“ von 1914	26
- Die „Chronologie“	26
- Die „Zeichen“	27
1.8 Ablehnung „heidnischer“ Lehren und Bräuche	31
- Ablehnung der Lehre von der unsterblichen Seele	31
- Ablehnung der Dreieinigkeitslehre	33
- Ablehnung „christlicher“ Feste	34
- Ablehnung des Kreuzes als „heidnisches Symbol“	34
- Ablehnung kirchlicher Traditionen	34
- Ablehnung „weltlicher“ Gewohnheiten	35

<b>2</b>	<b>Entspricht diese Lehre der Bibel?</b>	<b>37</b>
2.1	Müssen alle Christen predigen?	37
2.2	Ein „Volk für seinen Namen“?	40
2.3	Wer rechtfertigt wen?	44
2.4	Irdische Hoffnung für Christen?	47
	- Erster Einwand der ZJ	49
	- Zweiter Einwand der ZJ	50
	- Warum wollen oder können ZJ nicht in den Himmel?	51
2.5	Die „himmlische Klasse“ – nur ZJ?	56
	- Was ist mit dem „Überrest“ gemeint?	56
	- Was sagt die Bibel über die „große Volksmenge“?	57
	- Was sagt die Bibel über die „anderen Schafe“?	58
	- Exkurs: Körperliches oder geistiges Israel?	60
2.6	WTG oder Jesus Christus?	66
2.7	Die Wiederkunft Christi	71
	I. Christi Wiederkunft ist sichtbar	71
	II. Die „Zeiten der Nationen“ sind noch nicht vorbei	74
	III. Das „Versiegeln der Auserwählten“ hat noch nicht stattgefunden	75
	IV. Die Gemeinde der Gläubigen wurde noch nicht entrückt	76
	V. Die „Zeichen“ gehen der Wiederkunft voraus	76
	VI. Das Weltgericht fand noch nicht statt	77
	VII. Der Antichrist wurde noch nicht vernichtet	77
	VIII. Die „Chronologie“ der WTG ist unbiblisch und falsch	78
	IX. Christus ist seit seiner Himmelfahrt unsichtbar gegenwärtig	80
	X. Jesus verbot Endzeitberechnungen	80
	Ein anderes Evangelium	81
2.8	Heidnische oder christliche Lehren?	83
	- Was lehrt die Bibel über die Seele?	83
	- Was lehrt die Bibel über das Wesen Gottes?	86
	- Was dürfen Christen feiern?	90
	- Kreuz oder Pfahl?	92
	- Gilt für Christen ein allgemeines Blutverbot?	93
	- Hinweis zu nicht behandelten Themen	96

---

<b>3</b>	<b>Geschichte und Organisation der WTG</b>	<b>97</b>
3.1	Ein „kleiner“ Rechenfehler	97
3.2	Man rechnet weiter	100
3.3	„Helleres Licht“?	103
3.4	Vergewaltigungen der Bibel	105
3.5	Prüfen verboten!	108
3.6	Wer oder was ist die WTG wirklich?	110
<b>4</b>	<b>Ein Beispiel aus der Praxis</b>	<b>115</b>
	Typische Voraussetzungen	115
	Der erste Kontakt mit ZJ	116
	Interesse wird geweckt	118
	Das „Bibelstudium“ beginnt	119
	Die Früchte des „Bibelstudiums“	121
	Erziehung durch Indoktrination von WTG-Lehren	123
	Erziehung durch „Zuckerbrot und Peitsche“	126
	Zweifel tauchen auf	128
	Zweifel erzeugen Angst	129
	Der Weg zu christlicher Freiheit	131
<b>5</b>	<b>Bilder aus der WTG-Literatur</b>	<b>133</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>141</b>
	Aus der Statistik der ZJ	141
	Verwendete Abkürzungen	143
	Verwendete Bibelübersetzungen	143
	Verwendete WTG-Literatur	144
	Verwendete Fremdliteratur über ZJ	146
	Weiterführende Literatur	146
	Internet-Links	148
	Bibelstellenverzeichnis	149
	Stichwortverzeichnis	161